

Ein Jahr Patientenbesuchsdienst

Ehrenamtliche Helfer besuchen Patienten im Krankenhaus

Eberswalde (e.b./sk). Einsamkeit, viel beschäftigte Ärzte und niemand, mit dem man reden kann – für viele Patienten ist das der Alltag im Krankenhaus.

Der Krankenhausaufenthalt ist vor allem für diejenigen eine schwierige Zeit, die keinen Besuch bekommen. Insbesondere ältere Patienten haben oft keine Angehörigen und würden ihre Krankheit gerne für ein paar Minuten bei einem freundlichen Gespräch vergessen.

Doch es gibt warmherzige Menschen, die sich der Situation angenommen haben. Seit einem Jahr besucht ein ehrenamtlicher Patientenbesuchsdienst alte und kranke Menschen im Werner-Forsbmann-Krankenhaus.

Vor einem Jahr wurde das Projekt von der „Gesellschaft für Leben und Gesundheit“ gestartet und seitdem engagieren sich 15 Frauen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern ehrenamtlich für die Patienten im Krankenhaus.

„Dann gehen wir in jedes Zim-

mer und wir unterhalten uns auch grundsätzlich mit jedem Patienten“, so Elke Hammer, eine der ehrenamtlichen Betreuerinnen. Die Engel in den grünen Westen besuchen Patienten, nehmen sich Zeit, hören zu, lesen vor und gehen mit ihnen spazieren. Sie tun das, wofür die Zeit der Krankenschwestern nicht ausreicht und das alles ohne Bezahlung.

Bei den Patienten kommt das Projekt wunderbar an. Sie freuen sich über den Besuch, der Abwechslung in ihren Tag bringt.

„Viele Leute sind doch hier auf sich gestellt und haben keine Angehörigen mehr. Die sind doch zufrieden, dass da mal Leute kommen und sich für sie überhaupt interessieren. Deswegen bin ich ja der Meinung, dass man diese Arbeit gar nicht hoch genug loben kann“, so ein Patient. Solange es engagierte Menschen gibt, wird das Projekt weiter geführt.

„Viele Patienten sind einfach dankbar, dass jemand da ist, der ausreichend Zeit für sie

hat und der sich um ihre Wünsche über den normalen Stationsablauf hinaus kümmern kann“, sagt Projektleiterin Andrea Busse. „Als der Besuchsdienst vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, haben wir nicht geahnt, welche unglaubliche Resonanz dieses Angebot finden würde.“

Mehr als 3.000 Besuche haben im ersten Jahr stattgefunden. Das bedeutet, dass zehn Prozent der Patienten im Krankenhaus das Angebot in Anspruch genommen haben. „Dieses Echo hat uns selber überrascht“, sagt Harald Kothe-Zimmermann, Geschäftsführer der GLG.

„Wir haben ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten – von den Patienten, von den Angehörigen und von den Pflegekräften auf den Stationen. Dass dieser Dienst ehrenamtlich ausgeübt wird, ist wirklich aller Ehren wert. Man kann das Engagement der Beteiligten nicht hoch genug einschätzen“, so Kothe-Zimmermann.



15 Frauen engagieren sich ehrenamtlich im Werner-Forsbmann-Krankenhaus. Regelmäßig streifen sie ihre grünen Westen über und besuchen die Kranken.

Foto: Blitz